

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Ist der Klimawandel noch zu stoppen?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.C.52
Problemlöser der Monat
Ist der Klimawandel noch zu stoppen? – In Stop-Motion-Filmen Handlungsalternativen reflektieren
GfL-Anwalt



Bei Prognosen für die Zukunft unseres Planeten sind ältere Wälder bereits als aus, ökonomischer Wert, sondern auch als Ökosystem. Die Ursachen des Klimawandels sind bekannt, jedoch unsere Entscheidungen jedoch aus. Ein Aufbruch ist in dieser Höhe ebenfalls die Lernende Handlungsalternativen, welche sie in selbst erstellten Stop-Motion-Filmen vorstellen. Welche Chancen hat die Politik unsere Handlungen auf zu ändern, um unsere Umwelt zu retten?

KOMPETENZPROFIL

Wissensziele: 107 108 109 110 111
Denkziele: 14 Umweltbildung
Kompetenzen: Informationskompetenz: kognitive Probleme reflektieren, Sachfragen klären, Lösungen entwickeln, vernetzt sich handeln, im Bereich arbeiten und erlernen
Medienkompetenzen: Kommunikation und Kooperation, Produktion und Präsentation, Präsentation von Medien
Thematische Bereiche: Mensch-Umwelt-Beziehungen, Umweltbildung, Gestaltung
Medien: Text, Bild, Film

I.C.52

Problemfelder der Moral

Ist der Klimawandel noch zu stoppen? – In Stop-Motion-Filmen Handlungsalternativen reflektieren

Grit Arnold



© RAABE 2021

© Halfpoint/Stock/Getty Images Plus

Die Prognosen für die Zukunft unseres Planeten sind düster: Wüsten breiten sich aus, Gletscher schmelzen, Landstriche werden überflutet. Die Gefahren des Klimawandels sind erkannt. Reichen unsere Bemühungen jedoch aus, ihn aufzuhalten? In dieser Reihe erarbeiten die Lernenden Handlungsalternativen, welche sie in selbst erstellten Stop-Motion-Filmen vorstellen. Welche Weichen muss die Politik stellen? Was können wir im Kleinen tun, um unsere Umwelt zu retten?

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	6/7 (G8) bzw. 7/8 (G9)
Dauer:	14 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Informationen zusammenfassen; ökologische Probleme reflektieren; sachbezogen diskutieren; Lösungen entwickeln; verantwortlich handeln; ein Drehbuch schreiben und umsetzen
Medienkompetenzen:	Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren, Problemlösen und Handeln
Thematische Bereiche:	Mensch-Natur-Technik, Umwelterziehung, Gewissen
Medien:	Texte, Bilder, Film

Fachliche Hinweise

Der Klimawandel schreitet bedrohlich schnell voran. Er wird immer spürbarer. Und er betrifft uns alle. In vielen Regionen dieser Welt sind die Auswirkungen bereits heute bittere Realität.

Klimawandel – Was bedeutet das eigentlich?

Der Klimawandel ist kein neues Phänomen. Er bezeichnet langfristige Veränderungen unterschiedlicher Faktoren wie der Temperatur, des Niederschlags oder der Meeresströmungen. Waren bisher nur langsame Veränderungen zu beobachten, auf welche die Natur reagieren konnte, belegen zahlreiche Studien nun einen rasanten Wandel in den zuvor genannten Bereichen, und das weltweit, über die letzten Jahrzehnte hinweg. Entscheidend sind dabei die langfristig zu beobachtenden Trends. Und diese sind sowohl eindeutig als auch menschengemacht. Noch nie seit der industriellen Revolution erwärmte sich das Klima der Erde so schnell wie aktuell. Forscher halten bis zum Jahr 2100 einen Anstieg der Temperaturen um bis zu 6,5 °C für möglich. Schon 2 °C hätten gravierende Auswirkungen zur Folge: Jahrhundertfluten, Dürren und gigantische Wirbelstürme.

Welche Ursachen hat der Klimawandel?

Hauptursache für den Klimawandel ist vor allem der Treibhauseffekt, verursacht durch stetig steigende Mengen an CO₂ in der Atmosphäre. Im Zuge der Industrialisierung und der damit einhergehenden Verbrennung fossiler Energien wie Braunkohle, Steinkohle und Erdöl, aber auch bedingt durch die zunehmende Entwaldung, den Verkehr und die industrialisierte Landwirtschaft gelangten immer größere Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre. Im weltweiten Durchschnitt stieg die Temperatur bereits um mehr als 1 Grad, in der Arktis sogar deutlich stärker. Nachweislich liegt der CO₂-Wert heute rund 45 % höher als je zuvor. So erwärmt sich die Erdatmosphäre immer weiter und damit auch die Erde, mit fatalen Folgen.

Welche Folgen hat der Klimawandel?

Durch Industrie, Massentierhaltung, die zunehmende Mobilisierung und die aktuellen Formen der Energiegewinnung (beispielsweise Kohlekraftwerke) gelangen immer mehr Gase, u. a. Stickstoff, in die Atmosphäre. Luftverschmutzung ist die Folge, aber nicht die einzige.

Ein stetiger Anstieg der Oberflächentemperatur der Erde um jetzt schon 1,1 Grad ist nicht nur ursächlich für die Erwärmung des Landes, sondern auch der Meere. Extreme Wetterlagen nehmen zu. Immer häufiger kommt es zu Dürreperioden oder Überschwemmungen. Von der dadurch bedingten Zerstörung ihrer Lebensgrundlage sind Millionen von Menschen betroffen, aber auch Tiere. Aufgrund mangelnder Nahrung, bedingt durch Wetterextreme, sind viele Tierarten vom Aussterben bedroht. Durch den Anstieg des Meeresspiegels versinken ganze Landstriche im Wasser. Lebensräume für Mensch und Tier werden unbewohnbar.

Das einstmals „ewige Eis“ in Arktis und Antarktis taut. Permafrostböden, die rund ein Viertel der gesamten nördlichen Hemisphäre bedecken, speichern Unmengen an Treibhausgasen. Werden diese in den kommenden Jahren freigesetzt, erhitzt sich die Atmosphäre weiter und der Meeresspiegel steigt. Der daraus resultierende Kreislauf heizt die Klimakrise zusätzlich an. Neueste Studien weisen auf eine Verschärfung und Beschleunigung des Klimawandels in den kommenden Jahren hin. Dieser wird in den nächsten Jahrzehnten zu einer existenziellen Bedrohung – nicht nur einiger weniger Regionen auf der Welt, sondern des gesamten Lebens auf der Erde, wenn wir jetzt nicht handeln.

Weiterführende Medien

I Literatur für Lehrerinnen und Lehrer

- ▶ **Bonner, Stefan; Weiss, Anne:** *Planet planlos. Sind wir zu doof, die Welt zu retten?* Knauer Verlag, München 2017.
Welche Folgen hat der Klimawandel? Wie verändert er die Welt? Was können wir jetzt noch tun? Die beiden Autoren erläutern, wie es so weit kommen konnte und was nun zu tun ist.
- ▶ **Edenhofer, Ottmar; Jakob, Michael:** *Klimapolitik. Ziele, Konflikte, Lösungen.* C.H.Beck, München 2017.
Nach einer Bestandsaufnahme der aktuellen Klimapolitik legt das Autorenduo dar, welche Ziele nun zu verfolgen sind und welche Instrumente uns dazu zur Verfügung stehen.
- ▶ **Gonstalla, Esther:** *Das Klimabuch. Alles, was man wissen muss, in 50 Grafiken.* Oekom Verlag, München 2019.
Leicht verständliche Infografiken lassen komplexe Zusammenhänge und wissenschaftliche Daten zur globalen Erwärmung greifbar werden. Sie veranschaulichen Ursachen sowie globale und regionale Folgen.
- ▶ **Latif, Mojib:** *Die Meere, der Mensch und das Leben. Bilanz einer existenziellen Beziehung.* Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 2014.
Die Weltmeere bilden unsere wichtigste Ressource. Ihre Zerstörung hat ungeahnte Ausmaße erreicht. Welche Rolle spielen sie im Rahmen des Klimawandels? Wohin führt ihre Verschmutzung durch Erdöl und Plastikmüll?
- ▶ **Möhler, Hans (Hrsg.); Göring-Eckardt, Katrin:** *Wie jeder die Welt verbessern kann. Mit kleinen Schritten für die Zukunft.* Luther Verlag, Bielefeld 2012.
Haben wir die Zukunft noch in der Hand? Praxisbezogene Beispiele zeigen, wie wir der nächsten Generation eine lebenswerte Welt hinterlassen können. Konsumverhalten und Ernährung, Umweltschutz und nachhaltiger Tourismus, auf all diesen Feldern können wir agieren.
- ▶ **Pinzler, Petra; Wessel, Günther:** *Vier fürs Klima. Wie unsere Familie versucht, CO₂-neutral zu leben.* Droemer Verlag, München 2018.
Ein Jahr lang hat Familie Pinzler ihren ökologischen Fußabdruck reduziert. In diesem ermutigenden Buch schildert sie einen praktikablen Weg, der Spaß macht und kaum Verzicht erfordert.
- ▶ **Rahmstorf, Stefan; Schellnhuber, Hans Joachim:** *Der Klimawandel. Diagnose, Prognose, Therapie.* C.H.Beck, München 2006.
Welche Faktoren sind für unser Klima verantwortlich? Wie kommt es zum Klimawandel? Und welche Gegenmaßnahmen müssen nun ergriffen werden? Dieser kompakte Überblick informiert über den aktuellen Wissensstand und zeigt Lösungswege auf.
- ▶ **Ratzesberger, Pia:** *Plastik. 100 Seiten.* Reclam Verlag, Ditzingen 2019.
Plastik, einstmals Material der Zukunft, wird der Umwelt nun zum Verhängnis. Immer mehr Menschen bemühen sich um ein plastikfreies Leben. Wie das gelingt, zeigt dieses Buch.
- ▶ **Storch, Hans von; Krauß, Werner:** *Die Klimafalle. Die gefährliche Nähe von Politik und Klimaforschung.* Hanser Verlag, München 2013.
Was führte in die Klimafalle? Und wie können wir ihr entkommen? Ein Klimaforscher und ein Ethnologe zeigen, wie wir in Kultur, Alltag und Politik umsteuern müssen.

II Internetlinks für Lehrerinnen und Lehrer

- ▶ https://www.klimafakten.de/sites/default/files/factsheet_wg2VierGradWelt_final.pdf
[zuletzt geprüft am 24.3.2021]
Wie sähe die Welt aus, würde sich das Klima um vier Grad erwärmen? Fakten und Vermutungen auf der Basis des fünften Sachstandsberichtes des IPCC fasst dieser Artikel zusammen.

III Internetlinks für Schülerinnen und Schüler

Aktuelle Nachrichten, aber auch die Internetseiten von Umweltschutzverbänden (Greenpeace, NABU und WWF) gehen auf die Umweltproblematik ein. Explizit verwiesen sei auf folgende Seiten:

- ▶ <https://www.zdf.de/kinder/purplus> [zuletzt geprüft am 24.3.2021]
- ▶ <https://www.kika.de/checker-tobi/index.html> [zuletzt geprüft am 24.3.2021]

Hilfreich sind ebenso alle (Kinder-)Filme zur Umweltproblematik der Sendung „Pur+“ und „Checker Tobi“.

Didaktisch-methodisches Konzept

Wie bettet sich die vorliegende Unterrichtseinheit in den Lehrplan?

Diese Unterrichtseinheit, konzipiert für die Jahrgangsstufen 6 bis 8, bettet sich in das Inhaltsfeld „Mensch–Natur–Technik“. Das Kerncurriculum „Ethik für Hessen“ nimmt dabei insbesondere kulturelle Entwicklungen und Wertvorstellungen des modernen Menschen in den Blick. Persönliche Erfahrungen im Hinblick auf umwelt- und technikethische Probleme des Alltags werden reflektiert vor dem Hintergrund eines verantwortungsvollen Umgangs mit Umwelt, Natur und Technik.

Welche Zielsetzungen verfolgt diese Reihe?

Diese Einheit verfolgt einen anthropozentrischen Ansatz: Ich schütze die Natur. Denn schütze ich sie nicht, wird sie sich in Form von Naturkatastrophen gegen den Menschen und damit gegen mich selbst wenden. Ziel dieser Reihe ist es, den moralischen Anspruch des Naturschutzes aufrechtzuerhalten und über selbst produzierte Stop-Motion-Filme einen konkreten Bezug zur Lebenswelt der Lernenden herzustellen. Dabei wird die Komplexität bestehender Abhängigkeiten altersgerecht und exemplarisch auf drei alltagsnahe Felder reduziert: Müll, Kleidung und Nahrung. Komplexe Verflechtungen zwischen Wirtschaft, Politik, Umweltschutz und individuellen Handlungsmöglichkeiten werden nur angerissen. Das Spannungsverhältnis, in dem diese vier Bereiche stehen, ist derzeit nicht gelöst.

Wie ist die vorliegende Einheit aufgebaut?

Ein historischer Vergleich der Situation um 1900 und heute sensibilisiert die Lernenden zu Beginn der Einheit für den Wandel der Lebensbedingungen. Deutlich wird, dass unser Wohlstand heute zunehmend mit Umweltbelastungen einhergeht, die unser Überleben auf diesem Globus gefährden. Zugleich erscheint vielen die Hürde des Verzichts auf Wohlstand noch immer zu hoch. Auf der Basis dieser Einsicht erarbeiten die Lernenden individuelle Konzepte zu folgenden Themen:

- a) Wie sieht mein Müllverhalten aus? Und wie lässt es sich ändern?
- c) Wie viele Kleidungsstücke benötige ich wirklich? Wie oft müssen diese gereinigt werden?
- d) Wie ernähre ich mich? Wie sieht eine bewusst saisonale und regionale Ernährungsweise aus? Wie komme ich mit weniger Fleisch- und Tierprodukten aus?

Ein weiterer Zeitsprung in das fiktive Jahr 2080 wirft anschließend folgende Leitfragen auf:

- Was passiert, wenn wir unser Verhalten nicht ändern (Dystopie)?
- Wie könnte die Welt 2080 aussehen, wenn wir unser Verhalten heute ändern und Lösungen für die benannten Probleme finden (Utopie)?

Diese Fragen werden im Rahmen einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit bearbeitet.

Wie geht die vorliegende Einheit methodisch vor?

Im Fokus dieser Einheit steht das Einüben kooperativer Arbeitsweisen. Die verwendeten Sachtex-te sind für Lernende dieser Altersklasse verständlich aufbereitet. Sie werden durch Bilder visuell unter-

stützt. Die Ergebnissicherung erfolgt in Form selbst produzierter Kurzfilme, die in Gruppenarbeit angefertigt werden. Der methodische Schwerpunkt liegt damit auf der Herstellung eines Kurzfilms auf Basis der Stop-Motion-Technik. Für diese Art von Film werden einzelne Bilder mithilfe eines Videoprogramms namens „Daumenkino 2020“ zusammengefügt. Die Filme der Lernenden sollen, wie der Eingangsfilm, auf einfachem Niveau gehalten werden. So eignen sich die Lernenden die Grundprinzipien der Stop-Motion-Technik an, aber auch Wissen um rechtliche Rahmenbedingungen für die Nutzung von Bildern und hinsichtlich der Verwendung von Musik. Medienkompetenz und Motivation gehen hier Hand in Hand mit der Reflexion umweltgerechter Handlungs- und Verhaltensweisen. Das Verständnis differenzierter Sachtexte steht im Fokus der Einzel- und Gruppenarbeitsphasen. Die Ergebnisse werden mithilfe vorstrukturierter Überblicksdarstellungen gesichert.

Mögliche Alternativen

Entsprechend den technischen Voraussetzungen und den Ressourcen (Zeit, Kamera) der Lernenden kann die Herstellung der Bilder für den Film auch im Unterricht erfolgen. Dazu fertigen alle Lernenden vorab Drehbücher an. Anschließend einigen sie sich auf ein Drehbuch, das gemeinsam in der Klasse umgesetzt wird. Die Lehrkraft stellt das technische Equipment zur Verfügung, die Lernenden die Requisiten. Schneiden und Vertonen können arbeitsteilig vorgenommen werden.



Welche Kompetenzen werden in dieser Einheit geschult?

Die Lernenden üben sich darin,

- Informationen aus Sachtexten in eigenen Worten zusammenzufassen (Lesekompetenz);
- Situationen und Probleme der individuellen, sozialen und natürlichen Lebenswelt wahrzunehmen und angemessen zu beschreiben (Wahrnehmungskompetenz);
- fachspezifische Terminologie zu verstehen und sinnvoll zu verwenden; eine Sensibilität in Bezug auf alltagssprachliche Begriffe zu entwickeln (sprachanalytische Kompetenz);
- Wissen aus verschiedenen Fachgebieten (Biologie, Erdkunde) zu verknüpfen und in Bezug zu setzen (interdisziplinäre [fächerübergreifende] Kompetenz);
- aktuelle Problemsituationen zu reflektieren (Problembewusstseinskompetenz);
- vernunftgeleitete, sachbezogene Auseinandersetzungen zu führen (Interagieren und Sichmitteilen; Diskursfähigkeit);
- Lösungsmodelle zu entwickeln (Konfliktlösungskompetenz);
- Orientierungswissen als Grundlage eigenständiger Entscheidungen anzuwenden (Orientierungskompetenz);
- Verantwortung in persönlichen und gesellschaftlichen Entscheidungs- und Handlungssituationen zu übernehmen (Handlungskompetenz);
- ein Drehbuch zu schreiben (Textkompetenz) und dieses filmisch umzusetzen (Medienkompetenz).

Welches Equipment ist erforderlich?

Sie benötigen PC/Laptop, Kamera, USB-Stick, Programme für die Produktion von Stop-Motion-Filmen (Boats Animator, IrfanView und OpenShot), Beamer und digitale Lernplattformen (beispielsweise ISev, Google Classroom). Die Programme zur Anfertigung der Stop-Motion-Filme können kostenfrei installiert werden. Als Basisprogramme werden sie von professionellen Stop-Motion-Filmproduzenten empfohlen.

Weiterführende Informationen finden sich unter dem Link <https://www.steinerei.de/anfaenger> oder dem beigefügten QR-Code.



Checkliste – Was ist vor der Einheit zu erledigen?

- Machen Sie sich mit der Hard- und der Software vertraut. Es empfiehlt sich, vorab zur Übung einen eigenen Kurzfilm zu produzieren.
- Nehmen Sie vor der Durchführung der Einheit Kontakt zur Schulleitung auf. Häufig unterstützt diese die Schulung von Medienkompetenzen und hilft Ihnen dabei, die Ergebnisse angemessen zu präsentieren. Die erstellten Stop-Motion-Filme können beispielsweise am Tag der offenen Tür zu Dokumentations- und Werbemaßnahmen gezeigt werden.
- Nehmen Sie Kontakt zu den Schul-ITlern auf. Diese sind Ihnen voraussichtlich bei der Installation der Programme auf den Schulrechnern behilflich. Notwendig sind die Installation von IrfanView (Windows) oder XnView MP (Apple) sowie OpenShot.
- Nehmen Sie Kontakt zu Ihrer Fachschaft auf. Diese wird möglicherweise die Erstellung der Stop-Motion-Filme im Curriculum und im Medienentwicklungsplan implementieren.
- Nehmen Sie Kontakt zu den Eltern Ihrer Schülerinnen und Schüler auf. Diese stellen möglicherweise Hardware zur Verfügung. Auch der Installation der Software auf eigenen Endgeräten müssen die Eltern zustimmen. Wichtig ist die Anschaffung eines USB-Sticks zur Speicherung der selbst erstellten Bilder und des Films. Nehmen Sie auch Kontakt zu den Eltern auf, wenn Sie die Filme der Schule zur Verfügung stellen wollen. Dazu ist eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern notwendig.

Auf einen Blick

Leben damals und heute – Einen Film analysieren

M 1 **Anneliese – Der Film** / Ein Stop-Motion-Film erzählt von Anneliese, die aus dem Jahr 1900 unverhofft in unsere Zeit versetzt wird. Fortbewegung, Kleidung, Nahrung, Verpackungen – all dies hat sich seitdem nachhaltig verändert. Inhaltliche und methodische Dimensionen dieser Einheit werden thematisiert.

Benötigt: Laptop und Beamer, Film zu finden unter dem Link <https://www.raabe.de/frontend/go/redirect?object=article&number=R0147-214121> oder dem QR-Code.

1. Stunde



Was hat sich verändert? – Gespräche zwischen der Fee und Anneliese

2./3. Stunde

M 2 **Am Abend – Arbeitsanweisungen für die Interviews** / Dieses Arbeitsblatt strukturiert die arbeitsteilige Gruppenarbeit und gibt Anreize für eine die Woche begleitende Beobachtungsaufgabe.

M 3a **Gruppe 1: Praktisch, nützlich, schön? – Verpackungsmüll im 21. Jahrhundert** / Im Gespräch erörtern die Fee und Anneliese, warum Verpackungen heute so vielfältig sind und wie es gelingen kann, weniger Müll zu produzieren.

M 3b **Gruppe 2: Kleider machen Leute – Kleidung im 21. Jahrhundert** / Kleidung ist nicht selten ein Statussymbol. Kämen wir mit weniger aus?

M 3c **Gruppe 3: All you can eat – Nahrungsmittel im 21. Jahrhundert** / Unsere Nahrungspalette ist bunt und vielfältig. Vom Rhythmus der Natur haben wir uns weit entfernt. Wie sähe regionale und saisonale Ernährung aus?

M 4 **Anneliese ist überfordert – Zusammenfassung** / Die vorliegende Tabelle strukturiert die gemeinsame Auswertung.

Benötigt: Dokumentenkamera, Beamer, Laptop. Kopieren Sie M 3a bis M 3c auf verschiedenfarbiges Papier für die Gruppeneinteilung. Laden Sie die Arbeitsergebnisse aus M 4 auf einer digitalen Lernplattform (IServ, Google Classroom) hoch.

Die Kehrseite des Komforts – Eine arbeitsteilige Gruppenarbeit

4.–7. Stunde

M 5a **Gruppe 1: Müll – Wie geht Mülltrennung und Recycling?** / Wie viel Müll produzieren die Deutschen im Jahr? Und was gehört in welche Tonne?

M 5b **Gruppe 1: Müll – Stoppt den Verpackungswahnsinn!** / Wie lässt sich Plastikmüll vermeiden? Die Lernenden erörtern Handlungsalternativen.

M 5c **Gruppe 1: Alles Müll oder was? – Eine Zusammenfassung** / Mögliche Lösungen werden auf dem vorstrukturierten Arbeitsblatt notiert.

M 6a **Gruppe 2: Nahrung – Saisonal und regional ist die Devise** / Ein Großteil der Umweltbelastungen des privaten Konsums geht auf das Konto von Lebensmitteln. Saisonale und regionale Ernährung sind eine Option.

- M 6b** **Gruppe 2: Nahrung – Wähle mit Bedacht!** / Klimakiller identifizieren, Alternativen sondieren – dabei hilft dieses Arbeitsblatt.
- M 6c** **Gruppe 2: Nahrung – Zusammenfassung** / Ihre Lösungsvorschläge sichern die Lernenden auf diesem Arbeitsblatt.
- M 7a** **Gruppe 3: Kleidung – Gut gekleidet in einer zerstörten Umwelt** / 12 bis 15 kg Kleidung besitzt jeder Deutsche. Die ökologischen Nebenwirkungen unseres Kaufverhaltens sind verheerend, die sozialen ebenso.
- M 7b** **Gruppe 3: Kleidung – Gut aussehen um jeden Preis?!** / Ökologische und soziale Folgen unseres Kleiderwahns werden arbeitsteilig untersucht.
- M 7c** **Gruppe 3: Kleidung – Zusammenfassung** / Das vorstrukturierte Arbeitsblatt hilft, die Ergebnisse gemeinsam zu sichern.
- Tipp:** Kopieren Sie M 5 bis M 7 auf unterschiedlich farbiges Papier, um die Gruppenbildung zu erleichtern.

8./9. Stunde

Auf zum eigenen Film! – Welche Vorarbeit ist zu leisten?

- M 8** **Von der Idee zum Film – Planungsbogen** / Wie gelingt es, die zuvor entwickelten Ideen in Form eines Films umzusetzen? Der Planungsbogen hilft.
- M 9** **Ein Bild lernt laufen – Tipps zum Fotografieren** / Vorlage für den Film sind die zuvor erstellten Fotos. Wie viele notwendig sind und was vorzubereiten ist, darüber informiert dieses Informationsblatt.
- Benötigt:** USB-Sticks, Kamera, (Computer), (Boats Animator)
- Tipp:** Verwenden Sie digitale Lernplattformen (IServ, Google Classroom etc.) für Nachfragen und Drehbuchabgabe.

10.–12. Stunde

Ein Film entsteht! – Schnitt und Musik gestalten

- M 10** **Alles nach Reihenfolge? – Wie gelingt die Nummerierung der Bilder mit IrfanView?** / Wie gelingt die richtige Reihung der Bilder? Wie IrfanView zu nutzen ist, darüber informiert dieses Arbeitsblatt.
- M 11** **Der perfekte Schnitt – Anleitung zum Schneiden mit OpenShot** / OpenShot bringt die Bilder zum Laufen. Wie es zu nutzen ist, zeigt M 11.
- M 12** **Musik – Die richtigen Seiten** / Welche Musik darf man kostenfrei nutzen? Hier finden sich Internetseiten, die bei der Untermalung des Films unterstützen.
- Benötigt:** Bilder der Lernenden auf USB-Sticks, PC/Laptop, Programme: IrfanView und OpenShot. Kurzfilm-Beispiel zur Erklärung der Programme.

13./14. Stunde

Abschlussstunde – Utopie und Dystopie erörtern

- Benötigt:** Beamer, Laptop, Filme der Lernenden auf USB-Sticks

Hinweise (M 1)

1. Stunde

Worum geht es in dieser Stunde?

Technik versus Natur? Dieser Widerspruch steht im Fokus der ersten Stunde. Ziel ist es, die im Rahmen dieser Einheit exemplarisch zu erarbeitenden drei Themenfelder „Müll“, „Kleidung“, „Nahrung“ anzuteasern und die Anforderungen an die Herstellung eines Stop-Motion-Films gemeinsam zu klären.

Auf der Basis eines historischen Vergleichs werden der didaktische und methodische Schwerpunkt der Einheit festgelegt. Dies geschieht anhand eines eigens für diese Einheit erstellten Stop-Motion-Films. Er beginnt mit einem Rückblick auf das Jahr 1900. Wie lebte ein zehnjähriges Mädchen in ländlicher Umgebung damals? In welchem Verhältnis stand es zur Natur? Deutlich wird: Während im Jahr 1900 die Fortbewegung vorrangig zu Fuß erfolgte, die Kleidung einfach war und man natürliche und einfach verpackte Lebensmittel genoss, nutzt man heute, 120 Jahre später, vorrangig das Auto, trägt abwechslungsreiche Kleidung und konsumiert gut verpackte Lebensmittel oder Fast Food. Dies realisiert die Hauptfigur des Films, als sie unverhofft in das Jahr 2021 versetzt wird. Der Zeiteinsatz verdeutlicht, dass die Annehmlichkeiten, die unser Leben heute bietet, mit bisweilen verheerenden Auswirkungen auf Natur und Umwelt einhergehen. Eventuell bestehende romantische Vorstellungen von einem Leben um 1900 und die damit verbundene Forderung nach einem Leben im Einklang mit der Natur werden anhand von Annelieses Erfahrung reflektiert. Deutlich wird im Gespräch, dass sie abzulehnen sind. Vielmehr muss auf Basis unserer jetzigen Lebensbedingungen ein adäquater Umgang mit der Natur gefunden werden – in Verbindung mit der Technik. Der vermeintliche Widerspruch zwischen Technik und Natur wird dabei auch methodisch aufgehoben – mittels der Herstellung eines eigenen Stop-Motion-Films. Diese Erfahrung eröffnet den Blick auf die drei Themenfelder dieser Unterrichtseinheit:

- 1.) Verpackungsmüll – Weniger ist mehr!
- 2.) Kleidung – Wer braucht das alles?
- 3.) Nahrung – Wähle dein Essen mit Bedacht!

Einstieg

Gemäß dem Motto „Methodik geht vor Didaktik“ wird der zur Einheit gehörige Film zunächst ohne Angabe des Unterrichtsthemas geschaut. Ziel ist es, Irritation bei den Lernenden hervorzurufen. Dies gelingt insbesondere, weil der Film den Sehgewohnheiten der Lernenden widerspricht.

Hier findet sich der Film zum kostenlosen Download: <https://www.raabe.de/frontend/go/redirect?object=article&number=R0147-214121>.



Erarbeitungsphase I

In einem Blitzlicht sind die Lernenden nun aufgefordert, die Eigenheiten des Stop-Motion-Films zu kommentieren. Erfahrungsgemäß irritiert die Lernenden der Stummfilmcharakter: Es finden sich Musik, Geräusche und Texttafeln anstelle von Sprache. Auch die künstlichen Figuren und ihre eckigen Bewegungsabläufe werden erfahrungsgemäß thematisiert. Innerhalb des Blitzlichtes äußern die Lernenden bisweilen auch Kritik am Kurzfilm. Die Ergebnisse des Gesprächs werden an der Tafel gebündelt. Dann wird das methodische Ziel bekannt gegeben: Die Lernenden sollen im Folgenden unter Anleitung einen eigenen Stop-Motion-Film produzieren. Anhand der Analogie zum Daumenkino werden nun die Grundsätze dieser Technik besprochen: Es werden Bilder hergestellt, die dann im nächsten Schritt mittels eines Videoprogramms zu einem Film verbunden werden. Texttafeln, Musik und Geräusche (aber auch Sprache) können ergänzt werden.

Erarbeitungsphase II

Die Frage nach dem Inhalt des zu produzierenden Films leitet zu den didaktischen Zielen der Reihe über. Die Lernenden schauen den Film ein zweites Mal. Nun sind sie angehalten, dabei verstärkt auf den Inhalt zu achten. Es empfiehlt sich, die Arbeitsergebnisse erneut an der Tafel zu sichern. Die drei Themenfelder „Müll“, „Nahrung“ und „Kleidung“ werden herausgearbeitet.

Diskussion

Anschließend diskutieren die Lernenden, in welcher Welt sie lieber leben möchten. So öffnet sich der Blick auf die zu erörternde Umweltproblematik. Eine unreflektierte Übernahme der Lebensbedingungen um 1900 wird erfahrungsgemäß abgewiesen. Die Lernenden wollen (und können) nicht auf ihre alltäglichen Gewohnheiten und die damit verbundenen Annehmlichkeiten verzichten. Wie aber kann es gelingen, unsere Lebensweise neu zu denken, um nicht dauerhaft mit der Natur im Konflikt zu leben?

Tipp

Alternativ erstellen die Lernenden ein Daumenkino. Ihnen wird ein kleiner Notizblock zur Verfügung gestellt. Größe und Klebung stimmen mit den Anforderungen eines Daumenkinos überein.



Erwartungshorizont (M 1)

Worin bestehen die Eigenheiten des Films?

- Es agieren Playmobilfiguren und anderes Spielzeug, keine Menschen.
- Die Bewegungsabläufe der Figuren sind eckig. Die Figuren bewegen sich ruckartig.
- Es finden sich Texttafeln anstelle von Sprache.
- Musik und Geräusche untermalen den Film.

Was sind Stop-Motion-Filme?

- Bei einem Stop-Motion-Film werden einzelne Bilder mithilfe eines Videoprogramms miteinander verbunden, ähnlich wie bei einem Daumenkino.
- Pro Sekunde werden dem Betrachter ca. zehn Bilder gezeigt.

Was ist das Ziel der Reihe?

Wir drehen selbst einen Stop-Motion-Film!

Wovon erzählt der Film „Anneliese“? – Der Inhalt

1900	Fee	2020	Themenfelder	Fortsetzung
Schulweg: Anneliese geht zu Fuß	<i>Zeit- sprung: Ver- änderte Lebens- bedingun- gen heute</i>	Heimweg: mit Auto	Fortbewegung	Inhalt eures Films
Landschaft: Sie geht vorbei an Weiden (Kühe, Schafe)		Landschaft: Häuser, Müll	Müll	
Einkauf/Essen: Sie isst Produkte im Ranzen		Einkauf/Essen: Produkte in bunter Tüte, Burger	Nahrungsmittel	
Kleidung: Alle tragen Schwarz		Kleidung: bunt	Kleidung	

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Ist der Klimawandel noch zu stoppen?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.C.52
Problemlöser der Monat
Ist der Klimawandel noch zu stoppen? – In Stop-Motion-Filmen Handlungsalternativen reflektieren
GfL-Anwalt



Bei Prognosen für die Zukunft unseres Planeten sind ältere Wälder werden sich aus, ökonomischer zu werden. Zusätzlich werden die Kosten für den Klimawandel und die Kosten für die Klimawandelung jedoch aus. Ein wichtiger Teil ist die Klimawandelung des Lernens Handlungsalternativen, welche sie in selbst erarbeiteten Stop-Motion-Filmen vorstellen. Welche Zeichen für die Klimawandelung sind sie können sie in einem Konzept zu stellen!

KOMPETENZPROFIL

Wissensziele: 107 108 109 110 111
Denkziele: 14 Umweltbildung
Kompetenzen: Informationskompetenz: Ökologische Probleme reflektieren, Sachfragen klären, Lösungen entwickeln, vernetzt sich handeln, im Bereich arbeiten und arbeiten
Medienkompetenzen: Kommunikation und Kooperation, Produktion und Präsentation, Präsentation von Medien
Thematische Bereiche: Mensch-Umwelt-Beziehungen, Umweltbildung, Gestaltung
Medien: Text, Bild, Film